

„Heute noch die Bibel lesen! – neue Wege gehen im RU“

 ERZBISTUM KÖLN

**Sek I-Tag – „RU weiter führen“
13. September 2023**

ifl INSTITUT FÜR
LEHRERFORTBILDUNG

Werden Schülerinnen und Schüler aufgefordert, die Bibeln aus dem Schrank zu holen oder die Bibel-App zu öffnen, stößt das oft auf wenig Begeisterung. Ein heterogenes Klassenzimmer mit wenig Grundwissen über das Buch der Bücher macht es Lehrerinnen und Lehrern nicht einfach, kreativ und doch tiefgründig, wissenschaftlich angemessen und doch lebensnah mit biblischen Texten im Unterricht umzugehen. Wie können junge Menschen also auch heute noch von biblischen Texten angesprochen werden, die über Generationen hinweg bereichernde, gleichzeitig immer wieder neu deutbare Aussagen über die Fragen des Lebens und Glaubens bergen? Wie lässt sich auch mit zunehmenden biblizistischen Tendenzen umgehen? Der Sek I-Tag soll die Möglichkeit bieten, die Bibel als ein zentrales Medium des Religionsunterrichts wieder neu zu entdecken, einen Einblick in den derzeitigen Stand der biblischen Fachwissenschaft zu erhalten sowie die eigene Bibelarbeit zu reflektieren. In Workshops werden thematische Schwerpunkte und konkrete inhaltliche wie auch didaktisch-methodische Zugänge für eine zeitgemäße und schülerorientierte Bibelarbeit im eigenen Unterricht angeboten.

8.45 Ankommen mit Stehkaffee

9.15 Morgenimpuls, Birgit Hess (Referentin für Beratung und Geistliche Begleitung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Erzb. Köln)

9.35 Begrüßung und Einführung in den Tag

Dr. Nina Frenzel, Erzb. Schulrätin, Gregor Hofmeister, Erzb. Schulrat,
Dr. Kristin Konrad, Dozentin am IfL

9.45 Vortrag: „Alles nur Mythen?! Zum Umgang mit Schöpfung, Exodus & Co“

Referent: Prof. Dr. Johannes Schnocks (Universität Münster)

11.15 Pause

11.30 Arbeitskreise Vormittag

13.00 Mittagessen

14.00 Arbeitskreise (Wiederholung vom Vormittag)

15.30 Ausklang bei Kaffee und Tee

Anmeldung:

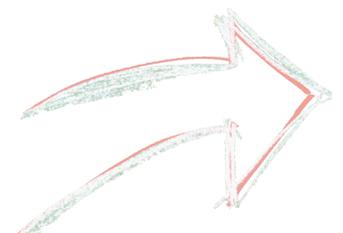
Über www.sementis.info erbeten bis zum **04.09.2023**. Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an Frau Jil Langner, FON: 0221 16423752; jil.langner@erzbistum-koeln.de.

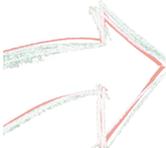
Ort der Veranstaltung:

Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1-3, 50668 Köln, FON: 0221 16310
Unter www.maternushaus.de finden Sie Hinweise zur Anreise per Bahn oder Auto.

Tagungsgebühr:

15 Euro; Religionslehrerinnen und Religionslehrer im Erzbistum Köln 10 Euro
(wird bei Tagungsbeginn erhoben)





AK 1:

Ein neues Lebensgefühl – Jesus heilt eine gekrümmte Frau

„Du bist nicht so, wie du sein sollst! Du bist so kompliziert! Immer stehst du im Weg! Du hältst nur auf! – Kannst du nicht wie alle anderen sein?“... Mit diesen Worten hält die Kampagne der „Aktion Mensch“ der schnelllebigen, leistungsorientierten Gesellschaft den Spiegel vor.

In unserem Workshop stellen wir eine Unterrichtseinheit vor, in der die Lernenden Raum haben, Wundererzählungen am Beispiel der „Heilung der Frau am Sabbat“ (LK 13,10-17) unter sozialgeschichtlicher Betrachtung als Hoffnungsgeschichten, die Mut zum Handeln geben, zu deuten. Indem ein Perspektivwechsel vollzogen und die Bedeutung der Heilung erfasst wird, werden auch Konsequenzen für das eigene Leben als Individuum in einer Gesellschaft abgeleitet. So lassen sie den Aufruf der Kampagne „Lasst uns Barrieren aus der Welt schaffen und Orte für alle bauen“ lebendig werden.

*Referentinnen: Janine Grüttner (Lehramtsanwärterin),
Lisa Wunderlich (Fachleiterin)*



AK 2:

Weil sie ehrlich sind. Direkt. Bis an die Schmerzgrenze. – Die Psalmen.

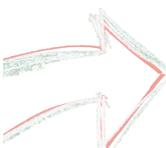
Eine interaktive Psalmenausstellung für den Religionsunterricht.

„Einfach mal ablassen! - Das kann ich bei meinem besten Kumpel.“ „Ich muss nicht erst überlegen, ob sie mich versteht. Ich sende ihr eine Message und ich weiß: Sie ist da!“ Konfrontieren wir unsere Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre getätigten Antworten mit der Glaubensbeziehung zu Gott, die Merkmale des Lobs, der Klage, des Dankes und der Bitte hervorbringen kann, scheint ihnen das fremd – aus der Welt gefallen. Wie also können wir Lehrerinnen und Lehrer unseren Klassen einen Zugang zum großen Schatz der Psalmen verschaffen, der die Beziehung zu Gott so direkt vermittelt?

Die Schülerinnen und Schüler legen bei der interaktiven Psalmen-Ausstellung einen eigenen Fokus auf die Psalm-Betenden und übertragen Erlebnisse, Erfahrungen, Kontexte auf ihre eigene Lebenswelt.

Sie benötigen ein digitales Endgerät mit dazu passenden Kopfhörern (iPad/Laptop).

Referent: Sven Foxius (Religionslehrer, Fachleiter)

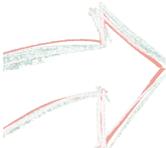


AK 3:

Geschwisterstress. Biblische Texte zu einem zeitlosen Thema

„Ich mag dich - du nervst mich!“ - Geschwisterbeziehungen sind die längsten und urwüchsigsten im Leben eines Menschen und vielfach geprägt durch Ambivalenz. In erfahrungsbezogenen, biografischen Zugängen schauen die Teilnehmenden auf einige Geschwister-Geschichten aus der Bibel, in denen Kinder und Jugendliche entdecken können, dass sie nicht alleine sind mit Empfindungen wie Solidarität, Eifersucht, Rivalität oder das Konkurrieren um elterliche Zuneigung. Gleichzeitig können sie die Bibel als Schatz zwischenmenschlicher Geschichten in Beziehung zu Gott kennenlernen und die in ihnen enthaltene Botschaft als eine erfahren, die im eigenen Leben tatsächlich auch wirksam werden kann. Neben unterrichtspraktischen Beispielen bleibt Raum für Austausch, Diskussion und Kollaboration.

*Referentinnen: Dr. Kristin Konrad (Dozentin am IfL, Religionslehrerin),
Kathrin Sauerwald (Religionslehrerin)*



AK 4:

„Entweder man nimmt die Bibel wörtlich – oder man nimmt sie ernst.“ (nach Pinchas Lapide) – Die Bibel im Spannungsfeld von wortwörtlicher Rezeption und Ablehnung

Die Lektüre biblischer Texte benötigt eine andere Lesekompetenz als das Lesen eines Kochbuchs. Anderenfalls zeigt sich zuweilen ein Bibelverständnis, das dem biblizistischen bzw. wortwörtlichen ähnelt. Doch trotz historisch-kritischer Wende in den Bibelwissenschaften kehren diese Auslegungsformen zurück. Zudem neigen Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht dazu, ein Religionsstunden-Ich zu zeigen – auch wenn es um den Umgang mit der Bibel geht.

Manche Kritik an der Bibel fußt auf unsachgemäßer Lesart. Je undifferenzierter die Texte der Bibel gelesen werden, desto einfacher scheinen sie in die Köpfe der Schülerinnen und Schüler Eingang zu finden. In diesem Workshop wollen wir uns kritisch mit solchen Zugängen auseinandersetzen. Am Beispiel des „Ferkel-Buchs“ von M. Schmidt-Salomon, das vor einigen Jahren Aufmerksamkeit erregte, wollen wir ausloten, was den dort zu findenden Klischees im Rahmen einer differenzierten, historisch-kritischen und dem Lehrplan gemäßen Bibelarbeit angemessen entgegengesetzt werden kann. Die Arbeit mit den Texten des Buchs eignet sich auch für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht (kokoRU).

*Referentinnen: Beate Haude (ev. Schulreferentin),
Dr. Nina Frenzel (Erzb. Schulrätin)*